

DR. MARIA FEKTER
FINANZMINISTERIN



XXIV. GP.-NR
12922/AB

30. Jan. 2013

zu 13186 J

Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

Wien, am 28. Jänner 2013

GZ: BMF-310205/0277-I/4/2012

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 13186/J vom 30. November 2012 der Abgeordneten Heinz-Christian Strache, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich, Folgendes mitzuteilen:

Zu 1. bis 8.:

Zu diesen Fragen ist auszuführen, dass sich, wie bereits in der Beantwortung zu den Fragen 1. bis 3. der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 12933/J vom 30. Oktober 2012 offengelegt, die Länderaufteilung nach Lagerstätten physischer Goldbestände bzw. Auslieferungsorten nicht physischer Goldbestände wie folgt darstellt: rund 224,4 t (rund 80%) in UK, rund 6,9 t (rund 3%) in der Schweiz und rund 48,7 t (rund 17%) in Österreich.

Die neben den physischen Beständen bestehenden nicht-physischen Goldbestände entfallen zum Großteil auf Goldleihegeschäfte mit Banken. Der Anteil des von der OeNB an andere Institutionen verliehenen Goldes beträgt rd. 16%.

Goldleihegeschäfte sind ebenso wie andere Goldtransaktionen im internationalen Goldabkommen der Notenbanken geregelt, an dem auch die OeNB teilnimmt. Die Geschäftspartner dieser Goldleihegeschäfte sind internationale Banken bester Bonität, wobei sich die OeNB die Geschäfte zusätzlich mit erstklassigen Wertpapieren absichern lässt;

weitergehende Details hierzu, und zwar insbesondere Einzelgeschäftsbeziehungen, können jedoch nicht offen gelegt werden. Aufgrund der hohen Sicherheitsstandards hatte die OeNB noch nie einen Kreditverlust aus Goldleihegeschäften. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen mit der Münze Österreich AG, einer 100%-igen Tochter der OeNB, die die Herstellung von Goldprodukten (z.B. Wiener Philharmoniker Bullionmünzen) unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end.